

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung
in Berlin.

[9032]

Bibeln und Pentateuche

der
Israelitischen Bibelanstalt.

A. Ausgaben mit gewöhnlichem Druck:

		M	§
Bibel.	Hebräisch	2	00
—	geb.	2	60
—	Deutsch	2	00
—	geb.	2	60
—	Hebr. und Deutsch, 2 Bde.	4	00
—	„ in 2 Bde. geb.	5	20
Pentateuch.	Hebräisch	0	50
—	geb.	0	75
—	„ m. Haphtaroth geb.	1	00
—	Deutsch	0	50
—	geb.	0	75
—	Hebr. und Deutsch	1	00
—	„ geb.	1	50
—	„ mit Haphtaroth geb.	1	75
Haphtaroth.		0	25
—	geb.	0	50

B. Ausgaben mit größerem Druck:

		M	§
Bibel.	Hebräisch	3	00
—	geb.	3	75
Pentateuch.	Hebräisch	0	80
—	geb.	1	20
—	Deutsch	0	80
—	geb.	1	20
—	Hebr. und Deutsch	1	60
—	„ geb.	2	10
—	Hebr. m. Haphtaroth geb.	1	55
—	„ u. Sabbthg. geb.	1	80
—	Hebr. und Deutsch mit Haphtaroth geb.	2	50
—	„ und Deutsch mit Haphtaroth und Sabbathgeb. geb.	2	75
Propheten.	Hebräisch	1	30
—	geb.	1	75
Hagiographen.	Hebräisch	0	90
—	geb.	1	35
Haphtaroth.	Hebräisch	0	35
—	geb.	0	60
Sabbathgebete.		0	25
—	geb.	0	50

Bar mit 20% Rabatt.

Wir bitten um fortgesetzte thätige Verwendung für diese wohlfeilen Ausgaben.

Herr R. F. Kochler in Leipzig hält Auslieferungslager zu Originalbarpreisen.

Berlin.

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung.

[8918] Soeben erschien:

Tafeln

zur älteren
Griechischen
Palaeographie.

Nach Originalen des Berliner k. Museums

zum akademischen Gebrauch
und zum Selbstunterricht

herausgegeben von

Dr. Ulrich Wilcken

a. o. Professor der alten Geschichte
a. d. Universität Breslau.

XIV Seiten Text und 20 Lichtdrucktafeln in Mappe.



Der Herr Herausgeber stellt in diesem Werke, welches dazu bestimmt ist, eine Lücke in unserer palaeographischen Litteratur auszufüllen, die Forderung, dass man eingehend die Kursive studiere, ehe man an die mittelalterliche Minuskel herangeht, da erstere nichts weiter als ein früheres Entwicklungsstadium der letzteren sei, und hat deshalb, da die bisherigen Publikationen ein systematisches Studium der Kursive kaum ermöglichten, aus der reichen Sammlung des Berliner Museums Proben aus den verschiedenen Entwicklungsstufen der griechischen Schrift bis zur Minuskel heran auf 20 Lichtdrucktafeln gegeben. Tafel I—VI enthält Uncialtexte vom I. bis c. VIII. Jahrhundert, Tafel VII bis XX Kursivtexte vom II. Jahrhundert vor Chr. bis zum VIII/IX. Jahrhundert nach Chr. Den Tafeln ist eine Vorrede, sowie erläuternde Bemerkungen zu den Tafeln (auch Leseproben) vorausgeschickt.

Das Werk, welches wohl auf lebhaftes Interesse bei allen Philologen und Historikern rechnen darf, ist von der Verlagsbuchhandlung in einer dem Inhalte entsprechenden Weise ausgestattet worden.

Der Preis des Werkes beträgt 10 M mit 20% fest und 25% gegen bar; à cond kann dasselbe nicht ausgeliefert werden; eine Probetafel der Lichtdrucktafeln steht auf Verlangen zu Diensten.

Leipzig u. Berlin, Februar 1891.

Giesecke & Devrient.

Gustav Koester in Heidelberg.
[8949]

Nur auf Verlangen!

Zur Versendung liegt bereit:

Neue Heidelberger Jahrbücher.

Herausgegeben

vom

Historisch-Philosophischen Vereine

zu

Heidelberg.

Jahrgang I. Heft I. Preis 3 M.

Inhalt: Programm; Chronik des Vereins; Cantor, A. Dürer als Schriftsteller; R. Schröder, die Landeshoheit über die Trave; K. Hartfelder, das Katharinenfest der Heidelberger Artistenfakultät; A. Hausrath, Arnold von Brescia; F. v. Duhn, Heinrich Schliemann.

Der im Jahre 1863 gegründete historisch-philosophische Verein in Heidelberg hat in seiner 612ten Sitzung am Montag den 3. November v. J. den Beschluss gefasst, eine halbjährlich erscheinende Zeitschrift unter dem Titel:

Neue Heidelberger Jahrbücher

herauszugeben.

Die Zeitschrift hat den Zweck, ein zur Zeit hier fehlendes Organ für die historisch-philosophischen Wissenschaften in deren weitestem Umfange zu schaffen und in erster Linie den Mitgliedern des Vereins Gelegenheit zu geben, sowohl die im Vereine von ihnen gehaltenen Vorträge, soweit sich solche zum Abdruck eignen, als auch Untersuchungen und Abhandlungen aus den genannten Gebieten zu veröffentlichen. Die Mitarbeiterschaft soll jedoch keineswegs auf die Mitglieder beschränkt bleiben. Die Neuen Heidelberger Jahrbücher werden vielmehr allen einheimischen und auswärtigen, auf dem bezeichneten wissenschaftlichen Gebiete thätigen Forschern ihre Spalten geöffnet halten. Namentlich wird auch auf die Unterstützung unseres Unternehmens seitens ehemaliger Vereinsmitglieder gerechnet.

Der Charakter der Zeitschrift soll ein wissenschaftlicher sein, dabei werden jedoch Themata von allgemeinerem Interesse in erster Linie berücksichtigt und Spezial-Untersuchungen nur soweit zugelassen werden, als dieselben geeignet erscheinen, auch ausserhalb der Grenzen des berufsmässigen Fach-Interesses allgemeines Verständniss zu finden. Recensionen und Anzeigen bleiben grundsätzlich ausgeschlossen. Eine ständige Rubrik wird der Berichterstattung über die Thätigkeit unseres Vereins gewidmet sein. Nach Bedarf werden Tafeln dem Texte beigegeben.

Die „Neuen Heidelberger Jahrbücher“ erscheinen jährlich zwei Mal und zwar vor Beginn der akademischen Ferien, durchschnittlich je 8 Bogen stark.

Ich bitte mässig à cond. zu verlangen.

Heidelberg.

Gustav Koester.